



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXIV. Stadt Alt-Landsberg.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXIV.

Stadt Alt-Landsberg.

- I. Markgraf Ludwig verzeignet dem Prior und Convent der Marienfnechte in Alt-Landsberg die Pfarrkirchen zu Hekelberg und Löwenberg, am 26. März 1340.

Nouerint etc. Ob reuerentiam et auctumtum cultus diuini, cuius ampliacioni semper intendere nitimur et volumus, propter salutem et conseruationem animarum Brandenburgensium predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum bone recordationis dedimus, donauimus, appropriauimus et presentibus appropriamus ecclesias villarum nostrarum Helkelwerke et Leuwenberge religiosis et discretis priori et conuentui ordinis seruorum sancte Marie in antiqua Landisberg, si eodem ecclesie solum in absentia debita decem libras denariorum Brandenburgensium nunc datuorum soluerint, quiete et pacifice possidendas, Volentes ibidem per dictorum fratrum personalem residentiam diuinorum solempnia non minui sed augeri. In cuius etc. Testes Swartzburg, Buch, Ryfach, Hufener, Wolfstein, helo cum ceteris. Datum Spandowe, dominica, qua cantatur Letare.

Nach dem Copialbuche des M. Ludw. des Kestern, betr. die Vogtei Barnim No. 13.

- II. Markgraf Ludwig verzeignet einem Altar in der Pfarrkirche St. Nicolai in Berlin zum Seelenheil des Ritters Woldemar von Mansberg Gebungen aus dem Hufenzinse zu Alt-Landsberg, am 8. Februar 1344.

Nouerint etc. Ob iugem et perhennem memoriam animarum magnificorum principum marchionum Brandenburgensium, bone recordationis predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum, appropriauimus altari, in ecclesia parochiali sancti nicolai ciuitatis nostre Berlin sito, in honore Corporis Christi sanctorumque leonardi et iodoci confessorum dedicando, et ut etiam memoria perpetua strenui militis woldmari, de Mansperg dicti, bone recordationis, quondam nobis dilecti, debitis vicibus sine obmissione qualibet fideliter peragatur in eodem, appro-

priareque decreuimus VII frusta annuorum reddituum, de quibus VI frusta in censu manforum ciuitatis nostre antique Landisberg sita sunt, que quondam discretus vir dominus Johannes, plebanus in malchowe, a nobis cum omni Jure tenuit et possedit, vnumque frustum adhuc per fratres kalendarum exulum sacerdotum prepositure ciuitatis nostre predictae in eiusdem ciuitatis nostre landisberg censu manforum comparandum, vel ubi predicti fratres idem frustum ipsis conuenientius poterint comparare, eidem altari sine inquietatione ac impedimento quolibet perpetuis temporibus quiete et pacifice pertinenda, Addicientes etiam, quod predicti fratres kalendarum solempni collatione prenotato altari, debito vacationis tempore, quotiens oportunitas affuerit, de persona ydonea poterint prouidere, Renunciantes vero omni Juri, actioni ac impetitioni, que nobis, heredibus et successoribus nostris in premissis frustis comparatis unoque frusto adhuc ut premittitur comparando competebant vel competere possent aliquantulum in futurum. In cuius etc. Testes Deck, Swarczburg, Jo. de hufen magister coquine, Zickowe, milites; Wedel senior, Loterpeck, wolf cum ceteris. Datum brandenburg, anno domini M^o. CCC^o. XLIII^o, dominica post diem beate agathe virginis.

Nach dem Copialbuche M. Ludw. I., betr. die Vogtei Barmim No. 25.

III. Markgraf Friedrich befehlt die von Krummensee, am 8. Januar 1416.

Wir fridrich — Bekennen etc., daz wir vnsern lieben getrewen Ebelen, henningen, Arnd, hassen, Cunen vnd Cerstian von krummense, gebrudern, verliehen haben vnd leyhen Alle vnd igkliche gut, die sie von der Marggraueschaft czu Brandenburg czu lehen haben vnd von vns czu lehen ruren, czu gesampten handen, waz wir in von rechts wegen doran verleihen sollen vnd mogen, czu haben, czu halden vnd czu geniefszen, als gesamter hant recht ist, als dieselben gut in vnserm lehenbuch geschriben sten, doch mit beheltnitz vnser, vnser erben vnd nachkomen rechten doran on geuerde. Doch so haben wir in die sunderlich gnad. geton, ob sie sich mit brot vnd mit rauch fundern wurden, daz an Ire gesampten handen vnshedlich sin sol. Mit vrkund etc. Actum Berlin, quarta post Epiphanie, Anno domini M^o. CCCC^o. XVI^o.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XIV, 16.

IV. Markgraf Johann bestätigt der Stadt Alt-Landsberg das ihr am 26. Mai 1421 vom Markgrafen Friedrich verliehene Jahrmarkts-Privilegium, am 3. August 1481.

Wir Johans — Bekennen —, das vor vnns gekommen sint vnser lieben getruwen Borgemeister vnd Rathmanne der Stat olden lansberge vnd haben vns vorbracht des hochgeborn fursten Marggrau friderichs des oldern, seligen kurfursten, vnser lieben herren vnd Grosvaters, priuilegien vnd briue, darin er Inen alle Jare czwen Jarmarckte czu halden vorgonnt vnd gegeben hat, nach Inhalt desselben brifs, der hirnach geschriben stet vnd lautet von wort czu

wort also: Wir friderich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reiches erczcamerer vnd Burggraue czu Nurenberg, Bekennen offentlich mit disem briue gein allermeniglich vor vnns, vnser erben vnd nachkomen, das wir angesehen haben guten willen vnd getrew gehorsamkeit, so vnns vnser liebe getrewen Borgemeister, Guldemeister, gewercke vnd die gancze gemein vnser Stat aldenlansbergh getan haben vnd noch teglichen ton sollen vnd mogen; darumb vnd ok von besunder gnade vnd vmb besserung willen der obgnanten stat, haben In mit guter betrachtung gegonnet vnd erlawbet, Gnnen vnd erlawben In mit craft dits briues, czwen Jarmarckte czu legen vnd czu haben in der obgnanten Stat Altenlandsberg alle Jar, virzehentag vor sant Johans tag, Baptisten genant czu mitfomer, vnd den anderen Jarmarckte virzehentag vor sant mertins tag czu ewgen czeiten czu gebrauchen vnd an alles wider ruffen vnd abgang czu haben vnd bleiben czu lassen, on vnser, aller vnser erben vnd nachkommen widersprechen vnd hindernis, funder alle arglist vnd on alle geuerde. Des czu vrkund geben wir In disen brief mit vnserem anhangenden Insigel, der geben ist czu Berlin, am dinstag nach dem Sontag Trinitatis, nach gots gebort virzehenhundert vnd in eynvndczwenzigsten jar. Nach verhorunge solchs briues haben sie vnns gebeden, soliche Jarmarckte vnd priuilegien czu bestetigen vnd czu confirmiren. Des haben wir angesehen soliche ore slizige bete vnd willige dinstie vnd en den vorgnanten brif vnd Jarmarckte bestediget vnd confirmirt, bestedigen vnd confirmiren die och hirmit also In vnd mit craft disses briues, Also das sie vnd ore nachkommen soliche Jarmarckte vff die bestimde czeit, in dem briue vffgedrucket, forder meheren czu ewighen czeiten holden mogen, vor jdermeniglich vnuerhindert. Tho vrkunt mit vnserem anhangenden insigel verfigelt vnd Geben czu Colen an der Sprew, am Sonnauende nach vincula petri, Anno domini M^o CCCC^o octogesimo primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, s.

V. Markgraf Johann befehlt Thomas Wins zu Berlin mit Gebungen zu Klein-Kienitz und Falkenberg, so wie mit einigen von den von der Gröben erkaufften Gebungen zu Alt-Landsberg und Wedigendorf, am 13. Dezember 1433.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nurenberg, Bekennen etc., das wir vnserem lieben getruwen Thomas winfen, purger czu Berlin, diese hie nachgeschriben czinse vnd Rente, mit namen In dem dorffe luttigen kynicz III stücke vnd czehen groschen an korn vnd gelde, In dem dorffe falkenberg drittehalb stücke vnd eilff groschen an Rocken, habern vnd gelde, das er von hans Rathenowen gekaufft vnd das er Im vor vns vorlassen hod, auch In dem dorffe Wediendorff sechstehalb schogk vnd eilff groschen, In dem stetichen czu lanczberge anderhalb schog groschen, das alles der gnante thomas von Jasper vnd claws von der grobene vnd auch von Betharen, Jaspers von der grobene seligen witwen, die Ire leipgedinghe daran gehat hat, gekoufft vnd das alles sie Im vor vns vorlassen haben, czu einem rechten manlehen gelihen haben vnd liben dem gnanten thomas sulche obingeschreben czinse vnd rente In Wise vnd masse, als lehens recht vnd gewonheit ist etc. — vnd haben Im des czu Inweifern geben hans von Waldow vnd czu dem anderen gute

bastian welfekendorff etc. Datum Spandow, Anno etc. XXXIII, Am sonstage nach conceptionis Marie.

R. Prepositus Brandenburgensis et dedit litteras.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 44.

VI. Kurfürst Friedrich II. befehlt Thomas Wins, Bürger in Berlin, mit dem Dorfe Blanckenburg, Besitzungen zu Alt-Landsberg und in mehreren Dörfern, am 2. Juni 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen —, das wir vnserem lieben getruwen Thomas winse, borger in vnser stat Berlin, vnd allen seinen rechten menlichen lehnzerben diese hernachgeschriben guter, Ierlichen czinse vnd Rente czu einem rechten manlehen verlieden haben, mit namen das dorff blanckenborg mit den obersten vnd nydersten gericht, dem kirchlehen, den leiplichen vnd wagendienst, mit usard vnd abefart, mit den zehenden vnd rowchhunnern, kossleten huner, kornpflegen an roggen, an gersten vnd an habern, mit der pfennigpflege, zinsen vnd renten, ackern, gewonnen vnd vngewonnen, mit wassern, wesen, weiden, grefungen, holzen, horsten, puffschen, struchen, mit allen gnaden, freiheiten, rechten vnd czugehorungen, nichts aufzgenomen, Alle das alles henning hekelwerck vnd Tile hekelwerck seligen von der Marggraffschafft czu Brandeborg czu manlehen gehabt vnd besessen. Item Im dorff wardenberg uff Baltes lichterfelden hoff vnd huben ein vnd czweinczig groszin vnd eylff scheffel habern, vff peter Mattis hofe vnd huben doselbst ein vnd czwenczig groszen vnd eylff scheffel habern, das ouch henning kekelwerck vnd Tile hekelwerck, seyn vater seligen, vormals von der Marggraffschafft czu Brandenburg czu manlehen gehabt vnd besessen haben; In dem dorff lutken kynicz drey stücke gelts vnd zehen groschen; In dem dorff czu falkenberg vier stücken gelts vnd achthalben groschen; Im stedechen czu landfzberg zwey stücke gelts vnd zehen groschen; Im dorff czu Wedegendorff Nundehalb stücke gelts vnd uff zweyen hofen darselbst czehnde vnd rouchhunre, Im dorff Bisterstorff uff vier hofen vnd acht huben, die iczumt triben vnd besitzen heyne trefzkow einen hoff mit zweyen huben, Bruwer einen hoff mit zweyen huben, Alde mewes einen hof mit czweyen huben vnd lucas mewes ouch einen hoff mit zweyen huben, der huben igliche czinset alle Jar ierlichen sechs scheffel roggen, sechs scheffel gersten, sechs scheffel habern vnd drey groschen landfwerung, uff iczlichen hof ouch czehnden vnd rouchun vnd darczu mit allen gnaden, freiheiten, czugehorungen vnd rechten, alle das vormals dobbelern, etwenn borger czu Berlin, vnd darnach Bertholt, vnfers lieben Bruder Marggraffen Johansen diener seliger, von der Marggraffschafft czu Brandenburg czu manlehen Ingehabt vnd besessen haben etc. — Geben czu Berlin, nach gots geport XIII^e Jar vnd darnach Im einvndvirczigsten Jare, am freitage nach dem Sontage, als man singet in der heiligen kirchen Exaudi.

R. Dominus per se, Er Hans von Waldow,

Heine pful, Ott von Slywen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 138.

VII. Kurfürst Friedrich II. beleiht Arnd, Cuno und Kersten, ingleichen Heinrich von Crummensee mit dem halben Dorfe Buchholz etc., am 17. Januar 1444.

Wir fridrich etc., Bekennen öffentlichen mit diessem briefe, das wir vnserm lieben getruwen Arnde, Conen vnd kersten, gebruderen von Crummensee gnant, vnd heinriche irem vettern, dieße hiernachgeschriben guter, Jerlich zcynse vnd Rente zcu eynem rechten Manlehen vnd zcu gesampter hant gnedeclich verliehen haben, nemlichen das halbe dorff Buchholz met dem halben Obersten vnd nedersten gericht, kyrchlehen, dinsten, rouchhunen, vffart, abefart vnd Renten an Roggen, gersten, habern vnd geld, vnd sunst mit allen zeugehorungen vnd gerechtigkeiten, alles halb vnd darczu andérthalben wispel roggen in der habelbergischen mole Jerlicher Rente vnd wir verliehen In ouch die obgeschreben gutern, Jerlichen zcynse vnd Rente zcu Manlehen vnd zcu gesampter hant, also gesampter hant recht ist, in crafft diesses briefes, Also das die obgnannte von Crummensee vnd alle Ire menlich leibshein erben die obgeschrebenen gutere Nu furbas alle wege meher, als oft vnd dicke, des not geschicht, von vns vnd der Marggraffschafft zcu Brandenburg zcu manlehen haben, nemen, entphan vnd vns auch darvon halden, dienen vnd ton fullen, als manlehens recht vnd gewonheit ist. Ouch hat hans sternebecke das benante gut in ansprachen gehat, derselbe hans vnd sin Sone sin vor vns komen vnd haben das gut von irer vnd irer erben wegen williglichen vor vns verlassen vnd die von Crummensee, obgnannt haben In gut gnuge dar vor getan. Zcu Orkonde mit vnserm anhangenden Ingesigel verfigelt, Geben zcu Berlin, nach gots gebort vierczenhundert Jar vnd darnach Im viervndvierzigsten Jar, am fritag Sandt Anthonientag.

Nach dem Schumäff. LehnsCopialbuche XX, 74.

VIII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet die Uneinigkeit zwischen Arnd und Cuno Crummensee und der Wittwe ihres Bruders Kersten wegen des Leibgedinges der letztern, am 18. Juni 1447.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen öffentlichen mit diessem brieff vor allermeniglich, das wir mit vnser lieben getruwen Arnolt vnd Cone von Crummensee vnd Margarethen, kerstans Crummensees seliger gedechtnisz Ires Bruders nach gelazzen wettewe, wissen vnd volbort beteydingt vnd vffgesprochen von folches lipgedinges wegen, das der gnannt kerstan frowe Margareten, seiner elichen hulfzfrauen, vormacht vnd vergewyft solt haben, Also das dy gnannten Arnolt vnd Cone von Crummensee frawe Margareten Jerlich czu Irem lipgedinge In den dorffern hoynsteyn vnd Thastorff XX schogk geldes an korne, geld vnd hafferen vffheben vnd dy nach Irem nucz vnd nottorff Ire leybetage nuzen vnd gebrochen sollen lassen; Hirvmm so haben wir der gnannten frowen Margareten solche dorffer hoynsteyn vnd thastorff vorgnannt mit allen Iren Renten, czinsen vnd czugehorungen zcu eynem rechten lipgedinge verliehen vnd verleihen Ir dy auch In crafft vnd macht diesses brie-

ues, Also das sie sich der czynse, Rente vnd ezubehorung der obgnannten dorffer Ire leybetage vnd dy wil sie leybt genissen vnd nach Irem nutz vnd fromen gebruchen sal vnd magk, vor allenmeniglich vngehindert, glycherwylz, als das dy obgnannten von Crummenfehe bysher Innegehabt vnd besessen haben, vnsheddelich doch eynem ydermann an seinen rechten an geuerde, vnd geben Ir des czu eynem Inwyser vnseren lieben getruwen Schilbolcz, czu dalwicz gefessen. Czu Orkonde mit vnzerm anhangenden Ingezigel versigelt vnd Geben czu Tangermunde, Am Sontag nach viti, Anno etc. XLVII^{mo}.

R. dominus per se et iussit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 110.

IX. Kurfürst Albrecht belehnt Heinrich, Ebel, Hans, Matthias und Henning von Krummensee mit Krummensee, Stadt und Schloß Alt-Landsberg und mit allen ihren Besitzungen, am 25. Oktober 1472.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen etc., das vor vns komen sint vnserer lieben getruwen Hinrick, Ebel, hans, Mattis vnde hennyngk, alle brudere vnde geuettern, gnant die von Crummenfehe, vnnde haben vns mit demuttighen fleyß irsucht vnde gebeten, das wyr In disse hir nach gescriben stücke vnde gutere, die sie von vns vnde der marggraueschafft czu Brandenburg czu lehne haben, gnediglich czu lyhen gerüchten, mit nahmen Crummenfehe, mit allen gnaden vnde gerechtigkeiten obirsten vnde nidersten, nichts dar an aufzgenomen, Item wedegendorff mit allen gnaden vnde gerechtigkeiten, obirsten vnde nidersten, nichts aufzgenomen, ane die bredowen vnde clawes wyns haben etzliche czynse dar In. Item hogenstein mit allen gnaden vnd gerechtigkeiten, nichts ufzgenomen, ane schum hat etlichs zinse dar In. Item Schonenflite mit aller gerechtigkeiten, an dy hoppenrode haben etliche czinse dor In. Item czu beyerstorff eyn schock uff vier hufen vnde vff die gemeine Borgere sechstehalf schock vnde czeihen grosschen. Item czu Czindorff czeihen schok. Item czu refelde siben schock. Item czu Ruderstorff vnde czu hennigkendorff vnde czu Altenow dry schock. Item czu sehfelde czwelf huffen. Item czu wernowe sechszeihen wispel hauerer, sechs scheffel vnde einen winspil harts korns vnnde funfzeihen schepfel. Item czu der lomen einen winspel roggen vnde einen wispel gersten. Item uff de wefendalsche mole einen wispel Roggen. Item uff die hasselbersche mole achtzeihen schepfel mels. Item czu Gyfelstorff drittehalf schock an gelde vnde an korne. Item das wuste velt czu heluerdorf. Item Stat vnde Slos lanzeberg mit allen gnaden vnd gerechtigkeiten. Item etliche guter czu wefendal. Item buckholz die helffte. Item schonenfelde Im lande czu lubus die helffte. Item Tafztorff mit aller gerechtigkeit. Item Rosental gantz. Item Etlich gut czu hogen schonenfelde. Item gantz vnde gar die Nuwe mole. Item gantz vnde gar die bruckmole. Item wustrow vnnde barnym mit aller gerechtigkeit, ufzgenomen das sechstetel, das Claus barffte gehoret. Item herfelde mit aller gerechtigkeit. Item czu Gartczyn das drittenteyl. Des haben wir angefehn sollich der gnanten Crummenfehe fleyssige bete vnde getrewe willige dinste, die sie vnde Ire vorfharen vnseren vorfharn vnnde vns bisher ghehan haben vnde hinfurder wol

thun sollen vnde In solich obgnant lehn czu rechten manlehen vnde gesampter hant recht vnde Redelich gelyhen etc. — Auch haben wyr In dy besunder gnade gethan, das In funderlich rouch edder broth an dy gesampte hant sol keinen schaden brengen etc. — Coln an der Sprew, am donerstag nach der elffdulent Juncfrowen dage, Nach gots gebort M^o. III^e. dar na Im LXXIIten Jaren.

R. Episcopus Lubucensis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 53.

X. Markgraf Johann leihet den nachgelassenen Söhnen Ebels von Crummensee zu Alt-Landsberg die Dörfer Wefenthal und Buchholz, am 9. Februar 1482.

Wir Johans etc. Bekennen —, das wir cristoff, arnd, Otto vnd hanzen Crummensee, gebruderenn, Ebell von Crummensees nachgelazzen Sone, czu olden landzberg gefessen, vnfern lieben getrewen, vmb Irer fleissigenn bete wegen disze nachgeschriben dorffer, Jerliche czins vnd Rente, mit namen das dorff weszendall mit aller Jerlicher nutzung, czugehorunge vnd gerechtigkeitenn vnd das dorff buchholcz mit aller vnd iglicher solicher nutzung, czugehorungen vnd gerechtigkeiten, bey der Stad alden landzberg gelegen, In massen sy solich dorffere, wie oben berurt, von Jacob, andres, ludwig vnd thomas winzen, gebrudern, In vnser Stad Berlin, erblich gekoufft, die sy vormals von vnsern herren vater, vns vnd vnser herschaft czu manlehen gehabt, besessen vnd gebraucht, welche dorffer sy furder vff der gnanten Crumensehe behuff vor vns verlassen, czu Rechtem manlehen vnd gesambter handt an statt vnd von wegen vnser herren vaters gnediglich gelihen haben etc. — Vnd darczu die gerechtigkeit vnd leyhung des kirchleens In dem dorff Wefendaell, In massen wir das vormals In vnd czuuerleihen gehabt haben, In vnd mit Crafft dits briues vnd also, das die gnanten Cristoff, arent, otto vnd hans Crummensee, gebruder, vnd Ire menliche leibes lehens erben soliche dorffer mit sampt aller Irer nutzung vnd czugehorung, wy obenberurt, furder mehr von vns, vnfern erben vnd der marggraffschafft czu Brandenburg czu rechtem manlehn vnd gesambter hant haben, gebrauchen, so oft vnd dick des not ist, dy nemen vnd entpfen vnd ouch dauon thun, halten vnd dynen sollen, als manlehns vnd gesambter hant Recht vnd gewonheit ist. Wir haben auch von fleissig bethe der gemelten Crummensee vnd funder gnade wegen hinrich, hanfen, Mathias vnd henning Crummensee, Iren vettern vnd Iren menlichen leibes lehens erben, die gesambte hant an solichen dorffern vnd gutern, wy obberurt ist, geliehen, vnd wir leihen In hiran alles, das wir In von Rechts wegen daran verleihen sollen vnd mogen, doch vns vnd sunst einen ydermann an seinen Rechten vnschedlich. Czu vrkunt etc. vnnnd geben czu Colen an der Sprew, am sonabent nach dorothee, Anno etc. LXXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 89.

XI. Markgraf Johann giebt seinem Hofjuncker Arndt von Krummensee und der Hofjungfrau seiner Gemahlin, Anna von Brandenstein, da sie sich vermählen, die Dörfer Dahlwitz, Ruhlstorf, Neuenhof, Schönbeck und die wüste Dorfstätte Hellersdorf zur Mitgift, am 14. Februar 1485.

Wir Johannis etc., Bekennen —, als vnser dyner, hofgesynd vnd lieber getrewer Arnt vonn Crumensehe, der hochgeborn furstynn frowen marggareten, geborn vonn Sachzenn vnd marggrefynn czu Brandenburg etc., vnser lieben gemahel hof-Jungfrowenn vnd dynerin, Annen vonn Brandenstein, czum Sacrament der heyligenn Ee genohmen vnd bey geschlafenn hat, das wir solichs vnd des gnannten arnts vatter seligenn, sein felbs vnd annen vonn Brandenstein getrewer vnd willige dinste, die sie vnns vnd vnser lieben gemahel vnd der herrschaft lanng czeyt biszher getan, teglich thun vnd furbas wol thun mogen vnd sollen, angelehenn vnd vonn sunderlicher czuneygung, gunst vnd gnadenn wegenn, so wir czu In tragenn, den selbenn arnt Crumensehe vnd annen vonn Brandenstein, seiner eelichenn hawzfrowenn, die hienachgeschribenn dorfer, mit namen das dorf dalbicz, das dorf newennhof, das dorf Ruhlstorf, das dorf Schönbeck vnd die wusten dorstat helbersdorf, mit allenn Iren nutzen, kirchlehen, oberstenn vnd nyderstenn gerichtenn, wassern, vischwassern, Seen, teychenn, heyden, Czeidelbuten, holtzern, hufen, ackern, wisen, wischenn, garten, grefingen, zinfenn, Rentten, pechtenn, dinstenn vnd allen andern czugehorungen, freyheyten vnd gnadenn, nichts aufgenomen, wie vnd als sich der selbenn dorffer vnd wusten dorstat vnser libe getrewer Anna Schilboltzin witwe, Arnt Crumensehes grozmuter, czu leyppeding biszher gebrawcht vnd noch Inn teglichem gebrauch vnd nuczung Innen hat, czu einem rechtenn angefell vnd mannehen, Ir iczlichem die helff, nach dem gelegen vnd antzal Irer nuczung, wie vorberurt, die sie mit ein ander teylenn vnd alzbald yczlichs die helff habenn sollenn, gnediglich gegebenn vnd gelyhenn haben, Gebenn vnd verlihen In vnd Iren mennlichen leybs lehenns erbenn, ob sie die mit einander gewunnen, soliche dorfer vnd dorstat mit aller Irer nuczung, czugehorungen, gnadenn vnd freyheitenn, wie vorberurt, czu einem rechten angefell vnd mannehen, Inn Craft vnd macht difes briues, doch also, das sie vnd Ire mennliche leybs lehenns erbenn, ab sie die mit einander gewunnen, die gnannten dorffer vnd dorstat vonn vns, vnsern erben vnd nachkommen marggrafen czu Brandenburg czu rechtem angefell vnd mannehen haben, besitzenn vnd so oft des not sein wirt, entfahenn vnd danon thun vnd dynen sollenn, als solicher lehenn gutter gewonheit vnd recht ist, vnd verleyhenn In daran alles das, was wir daran czuerleyhenn habenn, doch vnns, vnsern erbenn vnd sunst menigleich an seinem rechtenn vnshedlich. Vnd ab geschee, das anna vonn Brandenstein ehr dann arndt vonn Crumensehe an mennlich leybs lehenns erbenn sterbenn vnd tods-halbenn abghen wurde, alsdann soll arndt vonn Crumensehe den besitz, die weil er lebet, ann den gnannten dorffern vnd dorstatt allenn vnd iczlichen behaltenn, habenn vnd nach seinem tode wider an vns, vnser erbenn vnd herrschaft czu Brandenburg gefallenn. So aber Arnt vonn Crumensehe ehr dann annen vonn Brandenstein an leybs lehenns erbenn versturbe, so soll anna soliche dorfer vnd dorstatt, defz gleychen alle mit einander czu leyppeding Innen habenn, behaltenn vnd, die weyl sie Inn lebenn ist, sich der selbenn an alle verhindernans menigleichs genissenn vnd gebrawchenn. Gewunnen sie aber leybs lehenns erbenn mit einander, alsdann soll arndt Crumensehe der gnannten

Anna vonn Brandenstein, seiner hawzfrowenn, vor die V hundert gulden, die sie Im zu eegelt eingebracht, vnd vor die V hundert gulden seiner widerstattung, das alles tausentt gulden macht, L merckliche schock auf seiner helfft der gnannten dorffer, dorfftet vnd nutzung vnd anndern feinen gereytestenn guttern vnd lehenn feines veterlichenn erbes czu rechtem leyppgeding, wie leyppgedings recht vnd gewonheytt ist, czu machenn, verschreybenn vnd beleybgedingenn laszenn, das sie derselbenn nach seinem tode czu Irem halbenn teyl der gnannten dorfer vnd dorfftat gewillich habe vnd sey, an abbruch vnd verhinderung meniglichs. Ob auch geschee, das der mergnannt Arndt vonn Crumensehe an leybs lehenns erbenn versturbe oder so er leybs lehens erbenn vonn annen gewunne, sie nach Im verliefze vnd dieselbenn leibs lehenns erbenn furder auch an leybs lehenns erbenn tods halben abgingen vnd anna sie alle vberlebet, so soll das obgnannt leyppgeding auf arndts veterlichem erbe vnd guttern ab sein vnd anna sich an den gnannten dorfflern vnd dorfftette allen samptlich vnd funderlichen vor meniglich vngehendert Ir lebtag aufz benugen laszenn vnd nach Ir aller tod alsdann solliche dorffer vnd dorfftette mit Iren czugeborungen, nutzungen, gnadenn vnd freyheitenn, wie obengeschribenn, wider auf vnns, vnser erbenn vnd nachkomenden marggrauen czu Brandenburg vnd sunst an nymant anders sterben, komen vnd gefallenn, doch also, das sich die gnannte anna vonn Brandenstein Ires leyppgedings, wie vor angezeygt, vonn vns, vnfern erbenn vnd nachkommenn vnd sunst vonn meniglich vngehendert vnd vngeljret, die weyl sie lebt, gebrawchenn vnd sich des haldenn moege. Auch sollenn vnd wollenn wir, als Ir oberster vormunder; vnser erben vnd nachkomen sie vor meniglich bey sollichen guttern behalten, schutzen, beschirmen vnd hannthaben, angefehenn, das sie In disen lannen nicht befrewnt ist. Wer auch, das wir, vnser erben vnd nachkomen die Crumensehe, nach dem sie vormals Irer lehenn versamelt sein vnd gefamelte hannnt mit einander haben, die gefamelten hannnt bestettigenn ader hinfurbas mehr belehnen vnd versameln wurdenn, sollenn doch die mergnannten dorffer vnd dorfftat In sollicher beleyhung, bestettigung vnd versamlung nicht begriffenn, eingelossenn noch verfast, funder vnns, vnfern erbenn vnd nachkomenden marggrauen czu Brandenburg am widerfall, wie obbenberurt, ganntz vnd gar vnshedlich sein, darann nicht Irrenn, schaden bringen noch verhindernn. Czu urkunt vnd geben czu Coln an der Sprew. am montag nach dem Sontag esto michi, Anno domini etc. der myndern czal sunff vnd achtzigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 99.

XII. Revers des Arndt von Krummensee, worin er es mit seiner Gattin der Markgräflichen Anordnung gemäß zu halten gelobt, vom 14. Februar 1485.

Ich arndt vonn Crumensehe, czu lannesberg gelessenn, Bekenn vnd thu kunth offentlich mit disem meinem briue vor mich, mein erbenn vnd sunst vor allermeniglich, die Ine sehenn oder horen leszenn, als ich der hochgeborenn furstynn vnd frawenn, frawenn marggareta, gebornn vonn Sachzenn vnd marggresin czu Brandenburg etc., meiner gnedigen frowenn des Irleuchtenn hochgeborenn furstenn vnd herrenn, herrenn Johannsen, Marggrauen czu Brandenburg, meins gnedigen herren gemahel hof Junckfrowenn vnd dineryn Anna vonn Branden-

ste in ezum Sacrament der heiligenn Ee genomen vnd bey geschlaffen hab, das der selbig mein gnediger herre mir vnd meiner hawzfrowenn dise hirnachgeschribne dorffer, nemlichen das dorff dalbitz, das dorff newenn hof, das dorff Rullstorff, das dorff Schonbeck vnd die wusten dorfftet helberzdorf mit allenn Iren nutzungen vnd czugehorungen, nichts nicht aufgenommenn, czu rechtem angeuell vnd mannehne vona sunderlicher gonnt vnd gnade wegenn, wie dann dieselbenn dorffer vnd dorfftet Anna Schulboltzin, mein großmutter, ycz In gebrawch vnd nutzung gnediglichenn gegebenn vnd verschrybenn hat, nach lawt des briues vnd der verschreybung, so vnns sein gnade daruber gegebenn vnd yglichs einen hat, wy hirnach geschriben stet vnd vonn wort czu wort lautet: Wir Johannis, vonn gots gnadenn marggraue czu Brandenburg etc. (difer briue ist nest daruor geregistrit, sein datum heldet zu Coln an der Sprewe, am montag nach dem Sontag Esto michj Anno domini etc. LXXXV) Gered vnd gelob ich obgnanter Arndt vonn Crumensee bey meinen waren trewenn an eyds statt, solichs alles vnd yglichs, wie der obgnante meins gnedigen herrenn briue von stucken czu stucken, puncten vnd artickeln clerlich Innen heldet vnd aufweyset, stet, vest vnd vnuerbrochenlichenn czu haltenn vnd darwider nicht czu thun Inn keinerley weis sonnder arg vnd alles geuerd. Ich soll vnd will auch solichs, wie obenberurt, also halten: vnd czu merer sicherung der gnannten meiner hawzfrowenn, dem gnannten meinem gnedigen herrn, als Irem vormunder, an Irer stat mit burgenn gnügeliche burgschafft ton vnd mit den, so mir sein gnade also anczeygenn wirdet, verborgen, ob es sach wer, das Soliche briue, so wir vonn seinen gnaden haben, verloren, schadenn nemen vnd ich ehr sie todes halbenn abghen wird, das alldann der gnannten meiner hawzfrowenn an solicher vnser verschreibung vnd leypgeding kein verhianderung oder abbruch geschee, on alles geuerd. Czu urkunt etc. Datum am montag nach Esto michj, Anno etc. octagesimo quinto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 100.

XIII. Bürgschaft für die von Arndt von Krummensee seiner Gattin zu ertheilende Leibgedings-Verschreibung, vom 15. Februar 1485.

Ich arndt vonn Crumensee czu lanndsberg Bekenn vnd thun kunth offentlich mit disem meinem briue vor mich, mein erbenn vnd sunst vor allermeniglich, als der Irlawcht vnd hochgeborenn furste vnd herr, herr Johannis, Marggraue czu Brandenburg, in ein gnedigen herrn briue czu mitgift meiner eelichenn hawzfrowenn, Anna vonn Brandenstein, des gnannten meins gnedigen herrenn gemahel hofjuncfrowenn, V hundert gulden Rinisch gegebenn vnd vnns darbey etliche gnad getan, nach lawt der briue, die vns sein gnad daruber gegebenn vnd vnser yglichs einen hat; dargegen ich mich gegen seinen gnadenn verschribenn vnd geloben hab der gnannten meiner hawzfrowenn czu widerstattung Irs einbringenns der V^e gulden vnd V^e gulden, So ich Ir dagegen machen soll, das alles 1^m gulden Rinisch macht, L merkische schock, das sie der nach meinem tod habennt sey, ob sie den erlebenn wurde, auf meinem teil der begnadung, so mir sein gnaden gegebenn hat vnd auf meinem veterlichenn erbe verschreibenn, vermachenn vnd mit gnughaltigenn burgen versichern soll vnd will, sonnder arg vnd alles geuerde: vnd des czu merer sicherheit hab ich mein Innfigel an den briue thun henngen vnd dem

gnannten meinem gnedigen herren, als vormunder meiner hawzfrowenn, dise hirnachgeschribenn, nemlichen die erbern vnd vestenn hannsen, Clawfzen vnd Jungen hennigck, gebrudern vnd geuettern, die vonn Arnym, Baltzar von Slieben, hanfzen, heinrich vnd Cristofel vonn Crumenfche vnd hinrichen hacken czu machenow, mein bruder, vetter, Sweger vnd befunder gute frunnd, czu burgenn gefaczt, vnd wir obgnannten burgenn Bekennen ofentlich mit dissem briue mit eiper gesampten hannt semplich vor aller meniglich, ob der gnannte Arndt vonn Crumenfche an volczyhung der gnannten seiner hawzfrowen leyppeding vnd vnfers gnedigen herren verschreybung, so sie daruber habenn, sewmig wurd, das wir das alles nach Irm Inhalt vonn stuckenn czu stucken, punkten vnd artickeln geneczlichen vnd gar stet, vest vnd vuerbrochenlich haltenn, on abbruch vnd alles geuerde volczyhen wollenn, wenn wir des vonn dem gnanten vnferm gnedigen hern oder den, so sein gnade solichs zu thun beuelhen wirt, erfucht werdenn vnd keiner sich an seiner anczall aufzczuczuhenn, sonnder mit einer gefameltenn hannt solchs alles, wy obbenberurt, geneczlich volzihen vnd halten. Ob auch etlich burgen aws vns versterbenn vnd vnser einer czwen oder mer vonn dem gnannten vnferm gnedigen heren darume eingemant vnd erfucht wurdenn, solenn vnd wollenn wir, die also ermannt werdenn, samptlich oder sonnderlich solichs alsdann in massen, wy obbenberurt, volzihen, on aufzdun, verred, keinerley beholf vnd alles geuerd. Czu urkunt etc. Datum am dinstag nach esto michj, Anno etc. LXXXV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 100.

XIV. Bischöfliche Genehmigung der den Marienflechten zu Alt-Landsberg gewährten apostolischen Concessionen mit einer Ablassbewilligung des Bischofs von Brandenburg, vom 7. August 1492.

Universis et singulis vtriusque Sexus cristi fidelibus presentes nostras literas inspectoris, visuris aut legi auditoris, Salutem in domino sempiternam. Cum dominus noster Jesus Christus in sancte sue ecclesie vinea fratres servorum Beate Marie virginis ordinis Sancti Augustini veros cultores sua mera ordinavit pietate, qui mundanis renunciantes pompis speculum facti mundo, angelis et hominibus, ipsius vineam jugi colentes famulatu; Eapropter ex pastoralis officii sollicitudine, cuius onus disponente deo quamquam insufficientibus meritis gerimus, gratum atque pium deo munus arbitrantes impendere, dum populum fidelem nobis commissum ad domini cultus augmentum aliaque pietatis opera duxerimus invitare. Cupientes itaque, ut ecclesia conventualis dictorum fratrum Servorum Beate Marie virginis opidi lantzberghe nostre diocesis congruis frequentetur honoribus utque ipsi cristi fideles eo libencius ad illam devocionis causa confluant, quo ex hoc ibidem celestis gratie dono se refectos ac indulgenciarum apostolicarum eisdem concessarum noverrint fore participes, dictorum fratrum piis annuente desideris petitionibusque humilibus nuper nobis porrectis, Nos auctoritate ordinaria omnes gracias, indulta, exemptiones, privilegia et indulgentias predicto ordini fratrum Servorum Beate Marie virginis a sanctissimo in cristo patre et domino, nostro domino Innocencio, divina providencia papa octavo, juxta et secundum eiusdem instrumenti per Reverendum patrem dominum Petrum de Vincencia, Episcopum Cefenaten-

fem etc. et camere apostolice auditorem generalem transumpti, mare magnum appellati, tenorem et nobis pridie exhibiti rite confirmatas, innovatas, declaratas, extensas, concessas et largitas paterne ac gracie admittimus, approbamus, ratificamus Ac ut eisdem fine nostro aut successorum nostrorum et ecclesie nostre preiudicio uti ac gaudere possint, consensum nostrum prebemus, Adyccientes nichilominus omnibus et singulis crisi fidelibus contritis et confessis ac in statu gracie existentibus, qui dictam ecclesiam conuentualem temporibus ac festiuitatibus in mari magno specificatis deuotionis ac oracionis causa acceperint ac illi manus suas porrexerint adiutrices, Seque graciis ac indulgenciis inibi contentis participes fecerint, de omnipotentis dei misericordia ac Beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus per presentes perpetuis temporibus duraturas. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum in castro nostro Seießer, Anno domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, Die Martis, Septima Mensis Augusti.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Alt-Landsberg.

XV. Kurfürst Joachim und Marggraf Albrecht bestätigen einen Vergleich zwischen denen von Krumensee über das Schloß zu Alt-Landsberg und verschiedene Streitpunkte, am 2. Dezember 1501.

Von Gottes Gnaden Wir Joachim, Des Heyligen Römischen Reichs Ertz Camerer, Churfürst, und Albrecht, gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg etc., Bekennen und thun kund öffentlich —. Als Der Erwürdige Vnser Raht und Liebe getrewen, Er Johann Von Slaberndorff, Gewelter Byßhoff zu Havelberg, Werner von der Schulenburg hoffmeyster, und henning Von Arnym Marschalck, Gott seeliger gedächtnis, Zwischen Vnsern Rethen und lieben getrewen Cristoffel, Arndten und hanfen, gebrüdern, an eynem, Kune, Jorgen, Albrecht und Baltzer, gebrüdern und Vettern, am andern Theil, alle Die Von Krumense genant, Das Schlosse Landtsberg und andere, Darumb sie Irrig und Zweyrechtig gewest, belangend, aus unferm Befehl mit Iren guten willen, wisen und Volbort fründliche und gutliche betedigung fürgenommen, und Sie derselben Irer gebrechen und scheidung, So sich bißher Zwischen Inen gehalten, keine aufgenommen, Zu grundt gantz gericht und in Der gütte entscheiden haben, laut eins Versigelten Reccess durch die genandten unser Rethe auffgericht und Versiegelt, Von Wordt zu Wordt lautende, wie hernach folgt. Wy hiernagecreuen Werner Von Der Schulenburg hoffmeyster, und Johannes Slaberndorff, Doctor, Probst to Soltwedel, und henning Von Arnym Marschalck, Bekennen und thun Kund Vor allermänniglich, Dat wy Vth befunden heyte und befehl, so Vnns die Durchlauchten hochgebarn fürsten und herrn, herrn Joachim Churfürst, und Albrecht, gebrüder, Marggraven zu Brandenburg etc. In diser nagecreuen sacken gedan, huden dato deses Processs Zwischen die Erbarn Woldurchtigen Cristoffel, Arndt und hannsen, gebrüdern, eins, und Kune, Jorgen, Albrechten und Baltzer, Brüdern und Vettern, anders theils, alle Die Krumensee genant, oder tweyrechtigen gebrechen und scheidung halben getedingt und gehandelt, und hebben sie nach Vorhörung, Clage und Andtwurt, Rede und wederrede

und Vertelung aller Artickeln und stücken, Derwegen sie errich weren, umb Vormyding mer Vnwillens, möge, coft und teringe, mit beder Parte weten, willen und Volbort, to einem gantzen Vulkommenn ende, In Mathen hirnach folgt, gründlich entricht und entscheiden und Nemlich also: Tom ersten das Anteil des Sloten to Landsperg und etlicher tobehörung, Dar Kune, Jorgen, Albrecht und Baltzer ore anpart und gerechtigkeit an to hebben Vormeinden, hebben wy na Vorhoren eines yedern gerechtigkeit bospacken, Dat Cristoffel, Arndt und hanns und öre Lehens Erven bey dem gedachten Sloten und finer tobehörung, mit sampt den Acker und hoven, Vor Kunen, Jorgen, Albrecht und Baltzer und öre erven ungehindert henforder scholen to ewigen tyden blyven, Dat hebben und beholden und sick na oren willen gebruchen. Tom andern umb die Sechs hundert gulden, Die Cristoffel Crumenfee genanten seinen Vettern Vor ore gerechtigkeit, Die en des Sloten Kosenblut mit syner togehörung mochte tokamen, hefft togefacht to geven, Na dem Cristoffel derwegen mercklichen schaden genamen, und sick noch schaden umb Vormudende fein, So schall he Kunen, Jorgen, Albrechte und Baltzer oder oren erven Darvor Vierhundert Gulden, Nemlich ein hundert gulden in den Ostern heiligen Tagen schirft und die andern dry hundert Gulden an ganckener Münthe vp ostern nechst auer ein Jahr vtrichten und betalen. Item Cristoffel, Arndt und hannfs Scolen to Landtsberg nicht mehr dann Dry Scheperien und to ieder Scheperien ein herden hebben, ydoch Dat sy in den Dreyen Scheperien bauen twelf hundert Schape und hammel nicht hebben, Desgleychen oft ore Kinder hernamals mer Scheperien oder Schape, den berürt, to Landtsberg vp legen wolden, Dat scholen sie zu thunde nicht macht hebben. Vorder umb de taftorpfsche heide Is bespracken wes Kune, Jorgen, Albrecht und Baltzer wurecht mit olden frumen vnberuchten Lüden, Erbarenn Bürgern und Bawern bewiesen und ausführen Kunen, In wat mathe öre oldern Vor und sie na sich der Taftorpfschen heiden Vonn Alders gebraucht hebbenn, Dar schall id by blyven und solch bewifs schall gescheen zwischenn huth und Mertini negeft. Vorder umb die Schape, die Kune Krummenfee affgepandert fein, wille wir sampt seinen Veddern vor vnse Gnedigste und Gnedige herrn gan, und ore Gnade vp dat fleysigeste Bitten, dat ore gnaden Kunen die Schape wolden weder geuen, Vngetweifelt ore Gnaden werden unns der Bede tweiden. So idt auers Von Iren Gnaden lo nicht erlangen konden, Scholen dennest Kune, Cristoffel, Arndt und hannfs darumb nicht wieder angesprochen noch beschuldigt werden, ok keine not darumb leiden. Ok scholen Kune und Jorgen die Beyde huser met oren huuen, Die sie bey Landtsberg hebben, und dar Innen sie wonen, beholden, Sünder die Stede, Dar die Batstau und Backauenn vp steyt, Die schal Kune wieder in die Bürgschap bringen, und Cristoffel, Arendt und hannfs scholen die oldestenn Im Stettichen to Landtsberg to sich nemen, und die gebewete und thune, Die Jorge schall dem Sloten to na gefettet hebben, besichtigen latenn und wat de bey ören eide seggen, Dat dem Sloten to na is, wen vann olders gewest, Dat schal Jürge aue brechen, und hernachmahls auch nicht mer dem Sloten to na buwen. Item umb dy druttig Gulden, Die Jorgen von Cristoffel, Arendt und hannfse empfangen hat, Dat he der herrn von Sachsen Vygennd scholde werden und Kosenblut mit seiner tobehörung manen, dem he denn nicht nachgekamen, So hebben sie dat nachgelassen, Doch dat Jorge die druttich Gulden Kunen, Albrechte und Baltzer Vernüge. Mer der trifft halben tor Gabel vp dem Landtsbergfchen Velde, dar hen mögen Kune, Jorgen, Albrecht und Baltzer und ore erven or eigenn Vehe wol drinen lassen. Idoch dat sy der Sath und Korne keinen schaden thun, funder die bure scholen sich mit oren Vhe, watterley dat syhe, Vonn der Jabell und Landzebergfchen Veltmarcke blyuen. Vorder als Cristoffel,

Arendt und hanns in der Vonn Lantzbergische holte sich tothin dy gerechtigkeit, Dat sie darinne, dem Slote to behuff, mogen ortstule, Stacken, Sullen und Nutte holt howen, Darup is bespracken, So Dry Vonn Landtsberg wy recht es seggen und Vth spreken, Dat Cristoffel, Arendt und hanns den bruck in dem holie, Also beth heer gehat hebben. So scholen sie sich hen Vor in der Mathe ok gebuken, und nicht Vorder, Von oren Veddern und eren Eruen ungehindert. Ok scholen Kune und Jorgen to Landtsberg kein eigen Scheper hebben, ok ein yder nicht mer Schape dar holden, Denn wu gewonlich, ein Bürger do selbest plecht to hebben, und dy fulwigen vor denn herden dryuen, und kein Crumenfee schal to Landtsberg Vort mer huven, haue oder hüfer macht hebben to Kopen und vth der Borgerchafft to bringen, Dar durch dat Stedichen nicht geschwecht werde, Edt' geschee denne mit oerer aller willen und Vultort: und schullen dat Stedicken by oren Privelegen, oiden gewonheiten und gerechtigkeiten laten, und den Bürgern kein gwalt thun, Vvnd sich Vanderlangk fruntlick und fedderlick holden. Oftt auer ymands Im Stetiken gewalt dede, Dar schollen sy en umb rechtsferdigenn und wes Von dem Broken und ander gerechtigkeitenn, Dy em samptlich tokamen, Vallende wert, Dat scholen sy na anpart lyke Vann einander teylen, und oft oerer ein oder mer to einem Borger to spreckende etwas hadde, Dat schal he mit rechte dhon. Ok schollen Kune, Jorgen, Albrecht und Baltzer und ere eruen der Stat holte nicht gebrochen, sunder als ein ander borger to Landtsberg, Bauen und beneden. Hirmit scholen sy Von beyden theilen des Slotes haluen und feiner tobehorung und Vme alle Vorgeschreuen artickell, punct und stückken und was daruth entflahn und entspraten is, to einem Vulkamen ende grundlich entricht und entscheiden wesen, Also dat ein part to dem andern derwegen kein tosprache noch gerechtigkeit mer schal hebben und beholdene, sonder schall ein flichte gericht und gedodde sacke fein und bleiben. Sulck als wu Vor steit, hebben sie vonn beiden teylen eindrechtlich angenampt, bewilligt und to gefecht, Stede und faste und unwiederruplick to holden. Vvnd Jorgen Crumenfee is hirbey gewest Vulmechtig Vonn Albrecht feins Bruders wegen und in seinem Nahmen fulek ok angenamet und to gefecht to holden. To Valter bekräftigung dieser uargeschreuen artickell und Stucken hebben die obgenanntenn Vnse Gnedigste und gnedige herrn, Als die Landes fürsten, diesen recefs Confirmiret und bestedigt, To Vrkundt met Vnserm anhangenden Ingesigel Vorfigelt, Datum Kolen an der Sprew, Sonnabend nach Kiliani, Na Cristi unfers herrn geburt funfzehen hundert und im ersten Jar. Hirbey, an und ouer sint gewest die Erbarn, Duchtigen und wyfen Ladewich Sparre, Jurg flans, Jacob wynfs, Peter Berckow und andere mer louen wirdig. Das wir auff fleysig ansuchen und Beth der genandten Vnser Rethe und lieben getrewen der gedachten Vonn Krummenfee, sollichen obangezeigtenn entscheidts Brieff und Verfigelten recefs Confirmirt und bestettigt haben, Confirmiren und bestättigen denselben recefs und entscheidts Brieff mit allen feinen Artickeln, stücken und puncten wie obftet, inn und mit Crafft dielses Brieffes. Zu Vrkundt mit Vnserm Marggraff Joachims Cursfürlichem anhangenden Ingesigel Vorfigelt, und geben zu Kolen an der Sprew, am Donnerstag nach Andree, Der Geburt Cristu Im funfzehen hundertenn und Ersten Jare.

Nach einer alten Copie.

XVI. Kurfürst Joachim bestätigt einen Vergleich zwischen der Stadt Alt-Landsberg und den Einwohnern des Dorfes Buchholz über Hut und Weide, am 17. Dezember 1529.

Wir Joachim etc. Thun kunth hiemit offentlich vor allermeniglich. Alsdann die gebrechenn vnd jrung zwischenn vnsern Lieben getrewen Rath vnd gantzer gemeyn der Stadt alden landesperg vnd dem jnwonern des dorffs Buchholtzes einer vehetriff vnd hutweide halbenn durch vnser geschickte Rethe jnn der gutthe vortragenn sein, wie hernach volget: Zu wissenn, Nachdem zwischenn den jwonern des dorffs Buchholtz an einem, dem Rath vnd gantzer gemein zu Landesperg anders teyls, von wegen der tryfft vnd hutweyde auff der Lantzpergischenn holtzung, jrung vnd gebrechenn gehalten, Derhalbenn sie vor Churfürstlichenn Rethenn zu nerhor vnd handlung kommen, Sein sie durch die wirdigen, Hochgelarten, Erbarnn vnd Erntvhesten Ern Wolfgang Redorffer, Doctor, Brobst zu Stendell, vnd Eustachium von Schlibenn, durch Churfürstliche gnaden darzu vorordente Rethe, nach gescheener besichtigung vnd notturrftiger verhor eins jtzlichen teyls gerechtigkeit vnd furtragen, jn der gutthe mit wissenn vnd willen beyder teyll, Auch mit volbort vnd nachgeben Hanfenn, Baltzers, Eboldes vnd Cristoffels der vonn krumenfehe, geuetternn, Erbsessenn zu Lantzpergk, vortragenn vnd voreiniget vff meynung, wie hirnach volget, Also das die von Lantzpergk, den obgnanten Churfürstlichenn Reithen, als denn vnterhandelern, vnd den obgnantten von krumenfehen zu sonderlichenn erenn vnd gefallenn, eingerewmet vnd nachgelassen haben, einreumen vnd zulassenn, das die jnwonner des dorffs Buchholtz mit allerley jrem vehe, aufgenohmen jre pferde, auff der Lantzpergischenn holtzung sunderlich des ortts treybenn vnd hutten mogenn, Als Nemlich zwischenn dem herweg, der do gehet aufs dem dorff Buchholtz auff denn potzow bas ann denn Mollenn wege, welcher gehet vonn Lantzpergk nach der hafebergischenn Molle, des ortts zwischenn solchenn beydenn wegenn sollenn vnd mugenn sich die von Buchholtz mit sampt den von Landesperg mit allerley jrem vehe, aufgenohmen pferde, dahin zutreybenn vnd zuhutten gebrauchenn, vor denn von Lantzperg vnuorhindert. Aber die pferde sollenn die von Buchholtz dohin nicht treybenn noch hutten. Auch sollenn die von Buchholtz an solchem ortte zwischenn den oberurtten beydenn wegenn jnn zeit der Eichellmast nicht hwttenn noch jr vehe dohin bringenn, damit denn von Lantzperg jr Eichellmast am selbenn ortt nicht vorwuffet werde, Nemlich von Michaelis bis auff Martinj jerlich. Fur solche gunst vnd einreumung der hutung Sollenn die von Buchholtz jerlich dem Rath zu Landesperg gebenn vnd bezalenn vff weynachtenn einen halbenn winspel haffernn, vff schirft weynachtenn vber ein jar denn Erstenn haffer zugebenn, denn die huffener vnd Cossentenn semplich zu Buchholtz vnter sich aufsrichtenn vnd jnn denn weynachtenn hinfurder jerlich vor dem Newenn jares tag gein Lantzperg jnn die Stadt bringenn, dem Rath doselbst vberantwortenn sollenn. Vnd die von Buchholtz sollenn vnd mugen sich der ortter zwischenn der herstrasse vnd Mollenn wegenn bas ann die Molle mit jrer tryfft vnd hut, wie obenn, haltenn vnd der gebrauchenn. Aber vber solche aufgedruckte vnd oberurte wege sollenn sich die von Buchholtz weiter auff der von Lantzpergk holtzung vnd heydenn zu treybenn oder zu hutten enthaltenn. So es aber geschee, das die von Buchholtz oder jre hirtten vber die angezeigten wege vnd ortter mutwillig treybenn vnd freuenlich hutten werdenn, so oft solchs mutwillig von jme geschee, sollenn die von Buchholtz sunff Merckisch schogk pufs gebenn, halb dem Rath zu Lantzpergk, das annder halbe teyll denn obgnantenn jungkernn

von krumenfehe oder Erbfessenn zu Lantzperg, die solchs einzubringenn sollen behoffenn sein: vnnnd die von Buchholtz sollenn sich vor allenn dingenn die holtzung ann denselbenn orttern zuhawenn oder zu fhuren enthalenn, dieweill jnen daselbst nicht meher dann allein die trifft vnnnd hutweyde eingerewmet ist. Vnnnd soll disser vortrag, wie obenn, zwischenn denn von Lantzperg vnd Buchholtz so lang bestheenn vnd krafft habenn, dieweill das dorff Buchholtz bey denn von krumenfehe oder Erbfessenn zu Landesperg ist vnnnd bleibt; jm falle aber, so ett wenn das dorff Buchholtz von denn Erbfessenn zu Lantzperg vorkawfft, vorpeut oder jn frembde hende gebracht worde, Alsdann soll folcher vortrag kein krafft meher habenn, vnnnd soll jtzlichem teyll alsdann an seiner gerechtigkeit vnshedelich sein. Solchs, wie hir obenn, ist durch die Churfurftlichenn Rethe vnnnd die obgnantenn von krumenfehe jnn der guthe beredet, vnderhandelt, gegonnet vnnnd durch beyde teyll vorwilliget vnnnd zugelage, zuhalten getrewlich vnnnd vngeferlich, der zu mehrer vrkundt disser Recces zweyne mit der Churfurftlichenn Rethe, auch des Raths zu Lantzperg vnnnd Ebold von krumenfehe von wegen der von Buchholtz vorfigelt vnnnd jtzlichem teyll eyner gegebenn. Gescheenn vnnnd Gegebenn zu Lantzperg, freitags nach Concepcionis Marie. Nach Cristj gepurt Taufent funffhundert vnnnd jm Neunvndzwentzigsten jar. Solchen vortrag vnnnd recesss, wie hir obenn von wort zu wort vormelt, wir becreffligenn jnn crafft dits vnfers briues, wollenn denn vonn allenn teyllenn krefftig vnnnd vnuorbrochenn gehalten habenn. Des Zuorkundt habenn wir vnser Anhangende jngesigell an dissenn briff hengen lassenn, der Gegebenn ist zu Colnn an der Sprew, am freitag nach Lucie, Cristj vnfers herrn gepurt Taufent funff hundert vnnnd jm Neunvndzwentzigsten jar.

Nach dem Originals.

XVII. Notizen über die in der Pfarrkirche zu Alt-Landsberg enthaltenen Altäre und dazu gehörigen geistlichen Einkünfte, vom 20. September 1540.

Alt Lantzbergk, Montags nach crucis, anno 40.

I Monstrantz, III kelch.

Hat einer der von krummenfehe dem pfarrer seine III hufen, geben Im jerlichen dauon II schock, wiewoll wen er sie selbst aushun mechte, worde er wol V schock dauon haben.

Caspar krummenfehe sol jerlichen von seiner hufen scheffelkorn geben, erhelt der pfarrer jerlich IX scheffel roggken.

Item zu den gibt jerlichen Ebel krummenfehe I schock vnde alte hans krummenfehe I schock von etlichen hufen, wollen auch nicht mer geben.

Die Commenda der Smede hat I kelch, zu belesen II schock XI gr. jerlichen zu geben.

Altare trium regum haben die von krummenfe zu verleihen; hat I eigen haufs, bewonet itzo nachgelassen withfraw Jorgen von krummenfe; hat X schock vnd I Winpel roggken jerlich einzunehmen, dise X schock geben etliche der krummenfe leuthe — I Winpel roggken gibt der Muller vor den bernawischen thore, heft Merten pape, hat I wife, gehort zu den vorgeanntenn haufs.

Noch ein lehn des frumessen altar, Collator der Radt zu Lantzbergk, vacat, hat III hufen geben jerlichen III schock, noch eine hufe gibt IX scheffel roggen van den gabelhufen; hat Kabelholtz, hat II Wifen, hat in der Stadt I schock von III burger — item im dorf zu Lichtenbergk I Wispel rogken, sind jm abgebrochen III scheffel, hat noch II garten, gibt einer jerlichen IX gr., der ander XII gr.

Altare exulum, vacat, hat ein kelch, hat II hufen, geben jerlich XII scheffel rogken, VI scheffel hauer, hat I Wife, gibt XXXVI gr. Hievon gibt man dem pfarrer II scheffel scheffelkorn.

Nach der Urchrift.

XVIII. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Alt-Landsberg die Damm- und Deichsel-Zoll-Gerechtigkeit, am 9. September 1545.

Wir Joachim —, Bekennen —, das Vnsere liebe getreven Burgemeister und Rätzmanne zu Alten Landsberg Vns fürbracht, Wie sie etwan von Vnsern Vorfarn Marggraven zu Brandenburg mit dem Deichsel Pfennigk von den Durchreisenden zu fordern begnadet, und Ihnen dorüber Briefflich Vrkunden gegeben, welche Brieff und Urkund Ihnen doch jtzo vor Acht Jahre ungefährlich durch Brand Befchedigung von abhenden kommen und zernichtet worden, Vns derwegen anrufflich und unterthäniglich gebeten, Ihne solch Ire erlangte Erlaubung, Begnadung und Zulassung gnädiglich wiederumb zu ernewen, vfzurichten und zu bestetigen. Des haben wir angesehen, auch unserer Vorfahren zulassung zu gemüt geführet, und weil ermeldter Rath solcher Forderung noch in täglichen Brauch seyn, Sie von Newem mit solchem Deichselpfennigk Begnadet und Vnserer Vorfahren Zulassung bestetigt, Also dafs sie von allen Durch Reisenden Anlendischen auch den Inlendischen Furleuten, so nicht privilegiret oder gefreihet sein, Von Vier Wagen Pferden zween Pfennige, von zween Pferden einen Pfennig, jederzeit inmassen sie hievor gethan, fordern und nehmen mögen, Erneuren, zulassen und bestätigen Ihnen und Iren Nachkommen für und für solch Begnadung und forderung des Deichsel Pfennigks, wie obsteet, In Krafft und Macht des Brieffs, dafs sie und Ire nachkommen sich detselben für und für, wie hievor bescheen, und nicht weiter brauchen mögen, on alles geuerdt etc. Zu Urkund mit unsern anhengenden Insiegel Besiegelt und Geben zu Cöln an der Spree, Mitwochs nach Nativitatis Marie, Christi Geburth Tausend funfhundert und im funf und Viertzigsten Jahre.

Johann Weinleb,
Cantzler.

Aus dem Grund- und Lagerbuche der Stadt Alt-Landsberg.

XIX. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Alt-Landsberg ihre im Brande der Stadt verloren gegangenen Privilegien, sonderlich über ihre Heide, am 13. Mai 1549.

Wir Joachim etc. —, Bekennen —, das unsere Liebe getreue Bürgermeister und Rahtmanne der alten Stadt Landsberg vor uns erschienen und uns bericht gethan haben, wie das Sie, Ihre vorfahren und Gemeine, berührter unser Stadt von vnsern Vorfahren und vor Eltern, als Marggraffen zu Brandenburg Seeliger gedächtnus, und uns mit etlichen Privilegien und Begnadungen über ihre heyden und andere ihre Gerechtigkeiten gnädiglich begabet gewesen, welche ihre Privilegia und Brieffe in Vergangener Zeit in Feuers Noth umbkommen und Verbrandt sein sollen, und darauff unterhänigt gebethen, das wir als der Landesfürst Ihnen solche ihre Privilegia über ihre Heyden vnd andere ihre Gerechtigkeiten anderweit gnädiglich mittheilen und ihnen die Verneuern wolten. Weil dann kund und offenbahr, das ihnen in Verruckter Zeit ein grosfer Brandtschaden zugestanden, darinnen dann solche Ihre Brieffe umbkommen, auch das genandter Raht und alle Einwohner alda die Heyden und alle andere Gerechtigkeiten bis auf heutigen Tag in Besitzzung und Gebrauch gehabt und noch haben; so haben wir ihr unterhäniges Ansuchen nicht für unbillig angesehen, Derowegen Wir Ihnen solche Ihre Privilegia über ihre Heyden und alle andere Gerechtigkeit aufs neue, als der Landesfürst Befehlet, Confirmiret und Bestätiget haben. Bestätigen, Befestigen und Confirmiren Ihnen mit diesem unsern Brieffe alle ihre Privilegia, Freyheit, Gerechtigkeit und Gewohnheit: Geben Ihnen auch dieselbe aufs neue Hiermit in Krafft und Macht dieses Brieffes und wollen Sie und Ihre Nachkommen iederzeit bey solchen unsern Privilegien und Gerechtigkeiten gnädiglich schützen und Handhaben gleich andern unsern Unterthanen, alles getreulich und ungefährlich. Uhrkundlich mit unserm anhangenden Insiegel Befiegelt und gegeben zu Cölln an der Spree, Montags nach Jubilate, Christi unsers Lieben herrn Gebuhrt Tausendt Fünffhundert und im Neun und Viertzigsten Jahre.

Nach einer alten Copie.